

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 136.

Inserate, die 4gespaltene
Korpuszeile 10 Pf., sowie Be-
stellungen auf den Allgemeinen
Anzeiger nehmen außer unserer
Expedition in Bretinig die Herren
A. F. Schöne Nr. 61 hier und
Dehne in Frankenthal
entgegen. — Bei größeren
Aufträgen und Wiederholungen
Rabatt nach Uebereinkunft

Der Allgemeine Anzeiger er-
scheint wöchentlich zwei Mal:
Mittwoch und Sonnabend.
Abonnementpreis incl. des all-
wöchentlich beigegebenen „All-
seitigen Unterhaltungsblattes“
vierteljährlich ab Schalter 1 M.
bei freier Zustellung durch Boten
aus 1 M. 20 Pf., durch
die Post 1 M. exkl. Bestellgeld.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzufenden.
Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 18.

Sonnabend, den 2. März 1895.

5. Jahrgang.

Nachrichtung

Der Raße, Gewichte, Waagen und Messwerkzeuge in Bretinig.
Ergangener Anordnung zufolge findet in der Zeit vom 5. März nachmittags 6., 7., 8., 9. und 11. März dieses Jahres eine Nachschauung der von den Gewerbetreibenden und Landwirten hiesigen Orts im öffentlichen Verkehr verwendeten Raße, Gewichte, Waagen und Messwerkzeuge durch den staatlichen Nachschauungsbeamten statt.
Die beteiligten Gewerbetreibenden und Landwirte sind gehalten, nach vorheriger Besichtigung und Mitteilung der für jeden Einzelnen festgesetzten Stunde die in Betracht kommenden Nachschauungsgegenstände dem Nachschauungsbeamten in dem hierzu bestimmten Nachschauungsorte — **Kasthof „zur Linde“ parterre links** — zur Prüfung vorzulegen.
Zur Nachschauung derjenigen Waagen und Raße, welche an ihrem Gebrauchsorte befestigt sind, hat sich der Nachschauungsbeamte an Ort und Stelle zu begeben. Die Besitzer solcher Nachschauungsgegenstände haben dieselben aber vorher dem Nachschauungsbeamten anzumelden.

Beteiligte, welche hierbei übergangen sein sollten, sind verpflichtet, ihre Nachschauungsgegenstände spätestens bis zu dem auf den 11. nächsten Monats vormittags festgesetzten Schlusstage der Nachschauung in dem Nachschauungsorte vorzulegen.
Gewerbetreibende und Landwirte, welche unterlassen, ihre Nachschauungsgegenstände in der vorgeschriebenen Weise zur Nachschauung vorzulegen, haben nach § 14 der Verordnung des kgl. Ministeriums des Innern vom 8. April 1893 zu gewärtigen, daß, falls nach Beendigung des Nachschauungsgeschäfts Nachschauungsgegenstände, welche das Nachschauungszeichen nicht tragen, bei ihnen vorgefunden werden, ohne daß sie den Nachweis der später ausgeführten Nachschauung zu erbringen vermögen, ihre Bestrafung auf Grund von § 369 Nr. 2 des Strafgesetzbuchs erfolgt und außerdem die Neuauflage oder nach Umständen die Einziehung und Beschlagnahme der ungeachteten, nicht gestempelten oder unrichtigen Raße, Gewichte, Waagen oder Messwerkzeuge verfügt wird.
Bretinig, den 21. Februar 1895.
Der Gemeindevorstand
Gebler.

Öertliches und Sächsisches.

Bretinig, den 2. März 1895.

Bretinig. Das Faschnachtsfränzchen hiesigen Männergesangsvereins wird am 7. März im „Deutschen Hause“ abgehalten. Es darf wohl schon jetzt mit voller Bestimmtheit gesagt werden, daß es dabei an humoristischen Gaben keineswegs mangeln wird.

Die diesjährigen Übungen der sächsischen Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Fußartillerie werden in der Zeit vom 2. bis mit 13. April auf dem Truppenübungsplatz bei Jüterbog abgehalten, wo zu diesem Zwecke ein aus vier Kompanien bestehendes Übungsbataillon formiert wird. Zwei Kompanien werden durch Mannschaften der Reserve-Fußartillerie, welche den Jahrgängen 1888 und 1889 angehören, zwei aus Mannschaften der Jahrgänge 1883, 1884 und 1885 gebildet. Die Chargen werden dem Altkommando des königl. sächsischen Fußartillerie-Regiments Nr. 12 entnommen. Die Einberufung zu dieser Übung erfolgt durch Bestellungsbefehle.

Die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den Fürsten Bismarck ist nunmehr in allen sächsischen Städten mit revidierter Städteordnung, 72 an der Zahl, ausgesprochen worden. Eine ernsthafte Belämpfung des Antrages hat, soweit bekannt, nirgends stattgefunden, und war, nachdem sogar Burgen sich der allgemeinen Zustimmung angeschlossen, nicht mehr zu erwarten.

Unter der mit der „Elbe“ untergegangenen Mannschaft befand sich auch ein Sachse und zwar der Reichserbkämmerer aus Grünberg bei Radeberg. Derselbe ist acht Jahre mit der „Elbe“ gefahren, wo er als Schiffsführer tätig war.

Durch die Mandatsniederlegung des antisemitischen Reichstagsabg. Hänichen-Dresden-Land macht sich eine Ersatzwahl notwendig. Wie man vernimmt, ist man in konservativen Kreisen nicht abgeneigt, für die bevorstehende Ersatzwahl mit den Antisemiten in Verhandlungen wegen Anstellung eines gemeinsamen Kandidaten zu treten. Bei der letzten Wahl erhielt im ersten Wahlgange im hiesigen Kreis Hänichen 10,693, der Sozialdemokrat Horn 14,250 und der konservative Förster 4459 Stimmen. In der Stichwahl legte Hänichen mit 17,084 Stimmen über den Sozialdemokraten, der es auf 16,878 Stimmen brachte.

Das fahrlässige Begewerfen noch brennender Streichhölzer oder Zigarrenreste, das sich Raucher oft zu schulden kommen lassen, konnte kürzlich bei einer Festlichkeit in einem Reifner Saal-Etablissement für die Tochter eines dortigen Gewerbetreibenden leicht verhängnisvoll werden. Das junge Mädchen gewahrte plötzlich Rauch an ihrem Kleidsaume

und im nächsten Augenblick hatte sich auch schon die Flamme über einen großen Teil des leichten Tüllüberkleides verbreitet, das sie trug. Zum Glück gelang es rasch hinzuspringenden Festteilnehmern, die Flamme sofort zu erlöchen, so daß das Mädchen mit dem Schrecken und dem Verlust des Kleides davonkam.

Kein beneidenswertes Dasein führen die Redakteure des Zittauer Amtsblattes, das sich im Stütungs-Eigentum der Stadt Zittau befindet. Die Anhänger der deutsch-freimütigen Partei im Stadtverordneten-Kollegium haben oft das Bedürfnis, die volle Schale ihres Bornes über das Blatt in öffentlicher Sitzung auszugießen, weil sie jede Kritik ihrer Stadtverordneten-Thätigkeit als Majestäts-Beleidigung ansehen. So beantragten sie kürzlich zur Sühne der von der Amtsblatt-Redaktion begangenen Verbrechen, zu denen überdies die angeblich antisemitische Haltung gerechnet wurde, daß den Redakteuren ihr Gehalt gesperrt werde, und der Vizepräsident des Kollegiums sagte in öffentlicher Sitzung: Mit den Redakteuren als Leuten, die für ihre Parteilichkeit bezahlt würden, lasse er sich in eine Diskussion über Politik nicht ein.

Auch in diesem Jahre werden wieder größere Pionier-Übungen und zwar bei Thorn, an der Siegmündung und bei Alt-Breitbach nach näherer Anordnung der Pionier-Inspektion stattfinden. Wahrscheinlich wird das königl. sächs. Pionier-Bataillon Nr. 12, wie es bisher üblich gewesen, an diesen Übungen mit etwa 3 Kompanien teilnehmen. Bezüglich des sächs. Armeekorps, das im Jahre 1889 das letzte Mal vor seiner Majestät dem Kaiser, als obersten Kriegsherrn, Korpsmänuer in der Döblicher Gegend bei Ostrau, abgehalten, ist anzunehmen, daß dasselbe im Jahre 1896 bestimmt an die Reihe kommen wird.

Der mutmaßliche Mörder der Frau Kobrinowski in Loschwitz, der Schlosser und Gartenarbeiter Friedrich Ernst John, welcher von der Staatsanwaltschaft verfolgt wird, ist am Sonntag in Großenhain durch die dortige städtische Polizei verhaftet worden. Nach seiner Festnahme soll er den Nord eingestanden haben. Er wurde nach der Gefangenenanstalt zu Dresden überführt. Ueber die Verhaftung des John liegen noch folgende Einzelheiten vor. Derselbe ist in Großenhain beim Beteln betroffen und verhaftet worden. Die Nacht über behielt man ihn in sicherem Gewahrsam in Großenhain, worauf er am Montag früh per Bahn nach Dresden transportiert wurde. Unter polizeilicher Bedeckung wurde der Gefangene durch die bekannte Pforte in der Mathildenstraße in die königl. Gefangenenanstalt eingeliefert. Im Laufe des Montags Vormittags wurde John photographiert und nachmittags dem ersten Verhör unterzogen.

Der städtische Verein in Döbich hat

längerer, lebhafter Debatte unter Anwesenheit der Heranziehung der Konkurs-Ausverläufe zu den städtischen Steuern betreffend beschlossen, an den Stadtrat ein Gesuch mit der Bitte zu richten, veranlassen zu wollen, daß die Konkursmasse mindestens dieselben städtischen Steuern weiter bezahle, die vor der Insolvenz zu ergeben gewesen wären.

Ein junger Mann aus Reichenbach i. B. hatte im vorigen Monat Se. Majestät den Kaiser durch ein Schreiben zum Geburtstag beglückwünscht und hierbei zugleich die Bitte um Aufnahme in die kaiserliche Marine ausgesprochen. In diesen Tagen erhielt der Gratulant und Bittsteller eine Zufertigung, wodurch ihm kundgegeben wird, daß sein Wunsch erfüllt und er demnächst in die 1. Matrosendivision zu Kiel eingestellt werden soll.

Die beiden Verbrecher Berner und Schmidt, welche einen Raubmord auf den Leipziger Gelbbriefträger Breitfeld verübten, haben bereits vor diesem Attentat ein verächtliches Verbrechen geplant gehabt, sind aber aus irgend welchem Grunde nicht zur Ausführung desselben verfahren. In diesem Falle hatten sie eine Mark an ihre eigene Adresse eingezahlt, die sie dann entgegengenommen haben.

In einer in Leipzig abgehaltenen, von etwa 600 Tabakinteressenten besuchten Versammlung wurde eine Resolution angenommen, die sich gegen die geplante Tabakfabriksteuer erklärte. Im Laufe der Versammlung wurde mitgeteilt, daß auch der Reichstagsabgeordnete Professor Dr. Haffke sich gegen die Tabakfabriksteuer ausgesprochen habe und auch dagegen stimmen werde.

Ein schwerer Unglücksfall hat sich am Mittwoch nachmittags in der Leipziger Volkshausstraße in der Berliner Straße zu Leipzig zugetragen. Der 22jährige Saalmeister Oswald Reifner aus Eutritzsch wollte eine Maschine, die nicht recht funktionierte, in Ordnung bringen, kam dabei zu Falle und geriet in die Transmission. Dem Unglücklichen wurde ein Bein abgerissen, das andere stark beschädigt, so daß er schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

In der Nähe des Bahnhofes Kreibitz-Teichhüt hat der Fuhrer Wendelin Kögler Mord und Selbstmord verübt, indem er zuerst die 16 Jahre alte Tochter des Häuslers Kiedel in Kreibitz erschoss, weil sie seine Neigung in ihr unerwidert ließ, darauf aber sich selbst durch einen Schuß den Tod gab.

Herr Oberst Vosse, Kommandeur des in Straßburg garnisonierenden königl. sächs. Infanterie-Regiments Nr. 105, der vor kurzem in Leipzig zum Besuch weilte, nahm bei dieser Gelegenheit Rücksprache mit dem Leiter des für den Sommer in Aussicht genommenen Krieger-Ertzuges nach den Reichsländern

(Straßburg, Metz, Schlachtfelder von Sedan u. s. w.). Herr Oberst Vosse hat in dankenswerter Weise ein großes Empfangs- und Festprogramm dergestalt zugesichert, daß das 105. Regiment mit den in Straßburg bestehenden Kriegervereinen und mit dem Sachsenverein Hand in Hand gehen wird. Dergleichen werden auch in Metz große Festlichkeiten stattfinden.

Die 83jährige Frau verw. Otto in Ober-Rumwalde schnitt sich am Sonntag mit einem Rasiermesser die Kehle durch, daß der Tod sofort eintrat.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Linda Martha, T. des Farbermeisters August Hermann Jahrreis. — Fritz Walthers, S. des Zigarrenarb. Paul Richard Martin Schöne. — Arno Georg, S. des Bädergehilfen Ernst Emil Hochauf.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Ernst Robert Schmidt, Briefträger, mit Linda Minna Ziegenbalg. Heirats-Register. Die Ehe schlossen: Oskar Paul Jener, Rutscher in Dresden, mit Martha Olga Schurig. — Emil Edwin Senf, Schlosser, mit Linda Marie Schubert.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Otto Bernhard, S. des Schmiedemanns Karl August Wehnert, 8 M. 22 T. alt. — Karl Traugott Schöne, Bandweber, Chemann, 64 J. 11 M. 28 T. alt. — Klara Minna Oswald, ledige Fabrikarbeiterin, T. des August Ferdinand Oswald, 21 J. 11 M. 21 T. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal

vom 15. bis 28. Februar 1895.
Getauft: Ida Elsa, des Hausbesizers und Fabrikarbeiters Sieglig in Frankenthal T. — Martha Frida, des Maurers Barich in Frankenthal T. — Alwin Martin, des Wirtschaftsgehilfen Gnaul in Frankenthal S. — Flora Martha, des Wirtschaftsbesizers Zimmermann in Frankenthal T. — Robert Richard, der Dienstmagd Jenker in Bretinig S. — Emil Max, des Hausbes. und Maurers Winter in Frankenthal S.

Getraut: Gustav Hermann Gnaul, Bädermeister in Ritterstraße, Kreis Saarbuden, mit Anna Klara Philipp in Frankenthal. — Ernst Emil Mühlbach, Fabrikarbeiter in Bischofswerda, mit Marie Emma Kunath in Frankenthal.

Beerdigt: Friedrich August Hause, Auszügler und Leinweber in Bretinig, 72 J. 5 M. 27 T. alt.

Dom. Invokavit: 1. diesjährige Frühkommunion. Die Beichte beginnt früh 8 Uhr, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst, nachm. $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Missionssunde.